

Auftragsbücher gut gefüllt

HANDWERK Blitzumfrage zeigt Unzufriedenheit mit überbordender Bürokratie



Kreishandwerksmeister Stephan Hayen, Stefanie Seyfarth und Geschäftsführer Thomas Sturm (von links) freuen sich über gute Auslastung des Handwerks.

BILD: GABRIELE BODE

Kreishandwerkerschaft bemängelt überbordende Bürokratie. Stefanie Seyfarth ab September stellvertretende Geschäftsführerin.

VON GABRIELE BODE

WESERMARSCH – Zufrieden mit der Auslastung im Jahr 2015 war Stephan Hayen auf der 141. Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch. Die Auftragsbücher seien gut gefüllt, aber Sorgen bereite den Betrieben die ausufernde Bürokratie, sagte der Kreishandwerksmeister vor den Innungsobermestern und Delegierten im Berner Restaurant Weserblick.

Als stellvertretende Geschäftsführerin wurde Stefanie Seyfarth gewählt. Die derzeit noch als Assistentin der Geschäftsführung in der

Handwerkskammer Oldenburg beschäftigte Juristin wird ab dem 1. September 2016 ihr neu geschaffenes Amt in der Kreishandwerkerschaft aufnehmen.

Mit 57,9 Prozent wurde die Bürokratie bei einer Blitzumfrage im Februar noch vor der Fachkräftegewinnung (46,6 Prozent), den Steuer- und Sozialabgaben (28 Prozent) oder mangelnder Breitbandanbindung (24 Prozent) von den Mitgliedern als besonders störend benannt. „Gerade für kleinere Betriebe ohne Personalabteilung sei die Bürokratie, der man dort oft hilflos gegenüber stehe, ein Problem.“

Bei den Tischlern gehe es zum Beispiel um die Zertifizierung des Holzes. In der KFZ-Branche müsse künftig ein Geldwäschebeauftragter eingestellt werden. Der für eine entsprechende Zertifizierung notwendige Lehrgang in

Hannover, bei dem in regelmäßigen Abständen ein Mitarbeiter geschult werden muss, koste ohne Mehrwertsteuer 490 Euro, nannte Geschäftsführer Thomas Sturm einige der Missstände. Er wies darauf hin, dass gerade in diesem Bereich die Kreishandwerkerschaft konkrete Unterstützung für ihre Mitglieder leisten könne und auch mit Erfolg leiste.

Auch um Ausbildung, Berufsschule oder das Thema Migration und Fachkräftemangel ging es an diesem Abend, bei dem Björn Thümmler als Gast begrüßt werden konnte. Der CDU-Fraktionsvorsitzende stellte den Anwesenden seinen langen Katalog von Forderungen an die Landesregierung vor. Dieser reichte vom Bürokratieabbau über Erbschaftssteuer bis hin zu Rundfunkgebühren, die besondere Mehrbelastungen für den Mittelstand bedeute.

Thümmler erklärte seine Absicht, sich dafür stark zu machen, dass auf die geplante Einführung einer Tourismusabgabe verzichtet werde.

60 Stellen seien im Handwerk der Wesermarsch für die rund 1300 Flüchtlinge vorgesehen. Doch in der Realität sei dies keine Lösung für den Fachkräftemangel, so die Erfahrung von Thomas Sturm. Zur Qualifizierung dieses Personenkreises werde mit einer Agentur zusammengearbeitet. Sprachkenntnisse und die Ausbildungsfähigkeit, die auch bei Deutschen oft zu wünschen übrig lasse, seien ein Problem, in ländlichen Gebieten komme die Bewältigung des Weges zum Arbeitsplatz oder der Berufsschule hinzu. Thomas Sturm bemängelte außerdem, dass bei den aktuellen, komplexen Förderprogrammen kaum Geld bei den kleinen Betrieben ankomme.